

Konzern-Zwischenbericht

zum 30. Juni 2003



Inhalt

Highlights und Kennzahlen	2
Entwicklung des Luftverkehrs	3
Geschäftsentwicklung	4
Segmentberichterstattung	5
– Aviation	6
– Ground Handling	6
– Non-Aviation	7
– Sonstiges	7
Investitionen	8
Kapitalflussrechnung	8
Vermögens- und Kapitalstruktur	9
Entwicklung der Fraport-Aktie	9
Aktienoptionsplan	10
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	10
Eigene Aktien	10
Veränderungen im Aufsichtsrat	11
Ausblick	12
Genehmigungsverfahren für den Ausbau	12
Genehmigungsverfahren für die A380-Wartung	12
WM 2005 – Werte schaffen für morgen	12
Geschäftsausblick	12
Zusätzliche Angaben zur Rechnungslegung	13
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	13
Konsolidierungskreis	13
Haftungsverhältnisse/Sonstige finanzielle Verpflichtungen	13
Sonstige Angaben	13
Konzern-Abschluss zum 30. Juni 2003	14
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	14
Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2003	15
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	16
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	17
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Quartals-Übersicht	18
Finanzkalender	19
Ansprechpartner	19

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

mit diesem Bericht informieren wir Sie über den Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2003 und über bedeutende Entwicklungen im Fraport-Konzern.

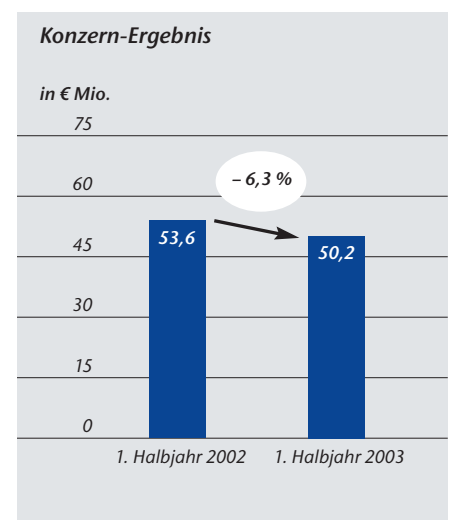
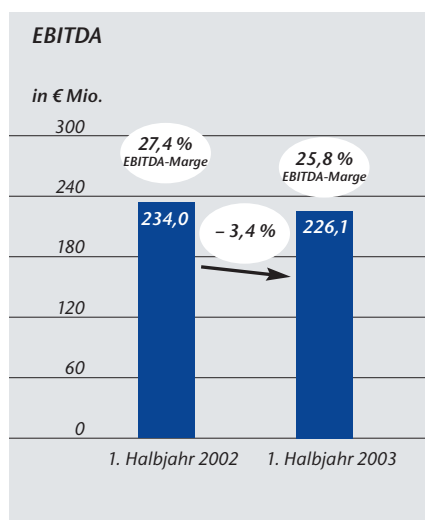
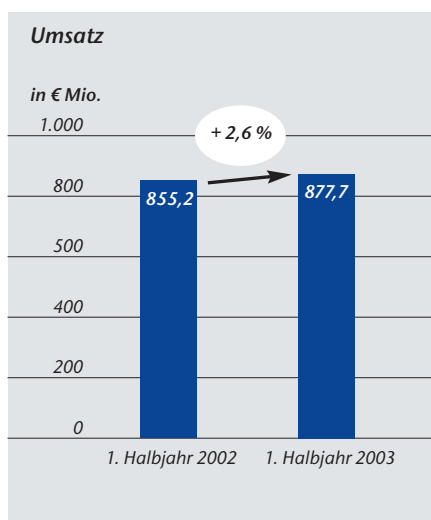
Die wichtigsten Daten zum Geschäftsverlauf in den ersten sechs Monaten des Jahres 2003:

- Passagieraufkommen am Standort Frankfurt infolge der Auswirkungen des Irak-Konflikts, SARS und der konjunkturellen Schwäche leicht rückläufig.
- Trotz dieses schwierigen Marktfelds Steigerung der Umsatzerlöse um 2,6 % auf € 877,7 Mio. durch Umsatzplus im Bereich Sicherheitsdienstleistungen.
- EBITDA mit € 226,1 Mio. um 3,4 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Maßgeblich für den Rückgang waren geringere Flughafen-Entgelte am Standort Frankfurt und Fremdwährungskurseffekte.
- Entsprechend liegt das Konzern-Ergebnis in Höhe von € 50,2 Mio. um 6,3 % unter dem ersten Halbjahr 2002.
- Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit mit € 202,7 Mio. auf hohem Niveau.
- EBITDA-Prognose für das Gesamtjahr unverändert bei € 500 Mio.

Kennzahlenüberblick

	1. Halbjahr 2003 in € Mio.	1. Halbjahr 2002 in € Mio.	Veränderung in %	2. Quartal 2003 in € Mio.	2. Quartal 2002 in € Mio.	Veränderung in %
Konzern-Umsatz	877,7	855,2	2,6	448,3	453,5	- 1,2
EBITDA	226,1	234,0	- 3,4	115,3	133,8	- 13,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	103,3	114,0	- 9,4	50,9	74,9	- 32,0
Konzern-Ergebnis	50,2	53,6	- 6,3	24,4	35,5	- 31,3
Investitionen	115,5	174,5	- 33,8	67,6	52,3	29,3
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	202,7	125,4	61,6	134,4	89,5	50,2
Eigenkapital ¹	1.853,8	1.803,4	2,8			
Bilanzsumme ¹	3.641,4	3.620,7	0,6			
Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt	23.164	20.608	12,4			

¹ Zum Stichtag 30. Juni 2003 bzw. 31. Dezember 2002.



Entwicklung des Luftverkehrs

Verkehrszahlen Fraport-Konzern

1. Halbjahr

	Passagiere ¹ (Mio.)		Cargo (Fracht + Post) (t)		Bewegungen (Tsd.)	
	2003	Veränderung zu 2002 in %	2003	Veränderung zu 2002 in %	2003	Veränderung zu 2002 in %
Frankfurt Main	22.463.484	- 2,1	798.556	2,2	225.665	1,4
Frankfurt-Hahn ²	1.074.676	82,1	71.951	9,7	14.604	8,1
Hannover	2.204.301	0,8	7.343	14,9	42.786	0,7
Saarbrücken	190.568	- 4,2	233	124,0	7.393	- 0,6
Antalya ³	2.857.814	- 16,6	n.a.	n.a.	19.198	- 17,2
Lima ⁴	2.107.062	2,8	59.370	15,4	33.133	- 3,8
Konzern	30.897.905	- 1,6	937.453	3,6	342.779	- 0,2

¹ Nur gewerblicher Verkehr an + ab + Transit.

² Frankfurt-Hahn: Fracht inklusive Trucking.

³ Nur Passagiere des internationalen Terminals.

⁴ Eigene Angaben Lima Airport.

Quelle: ACI

Die Entwicklung des Luftverkehrsaufkommens in den ersten sechs Monaten des Jahres 2003 war deutlich geprägt durch den Konflikt im Irak, die Lungenkrankheit SARS sowie die weltweite Wirtschaftslaute.

Konzernweit wurden im ersten Halbjahr 30,9 Mio. **Passagiere** befördert. Das entspricht im Vorjahresvergleich einem Rückgang um 1,6 %.

Am wichtigsten Konzern-Standort Frankfurt sank das Fluggastaufkommen um 2,1 % auf 22,5 Mio. Die zu Jahresbeginn noch spürbare Erholung der Passagierzahlen nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 wurde durch den Irak-Krieg und SARS aufgehoben. Insbesondere der bis dahin stark wachsende Fernostverkehr verzeichnete deutliche Einbußen. Zudem reduzierte sich die Nachfrage nach Flugreisen infolge der schwachen Weltkonjunktur.

Die mit Ausbruch des Irak-Kriegs sich verstärkende Terrorangst schwächte auch das Passagieraufkommen am Standort Antalya. Der Flughafen an der türkischen Mittelmeerküste zählte im ersten Halbjahr 2003 2,9 Mio. Fluggäste und damit 16,6 % weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Vor dem Hintergrund eines raschen Kriegsendes, der sich beruhigenden politischen Lage und einem günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis zeichnete sich bereits im Juni eine Belebung der touristischen Nachfrage ab.

Der Standort Frankfurt-Hahn erzielte mit seiner Ausrichtung auf den Low-Cost-Markt, der vom rückläufigen Branchentrend ausgenommen blieb, auch im ersten Halbjahr 2003 deutliche Zuwächse im Passagierverkehr: Mit 1,1 Mio. Fluggästen wurde der Vorjahreswert hier um 82,1 % übertroffen.

Der Standort Hannover profitierte ebenfalls von der guten Entwicklung des Low-Cost-Segments. Dadurch konnte die Nachfrageschwäche im klassischen Ferienreiseverkehr kompensiert werden, sodass die Zahl der Fluggäste mit einem leichten Plus von 0,8 % in etwa auf Vorjahresniveau lag.

Das **Cargo-Aufkommen** an den Flughäfen des Fraport-Konzerns entwickelte sich positiv und nahm mit insgesamt 937,5 Tsd. t um 3,6 % zu. Doch die anhaltende weltweite Konjunkturschwäche sowie der starke Euro wirkten sich zunehmend bremsend auf die Frachtmengen aus. Der Flughafen Frankfurt konnte dennoch vor allem im ersten Quartal von dem starken Wachstum auf den Fernost- und Nordamerika-Relationen profitieren.

Die **Flugzeugbewegungen** stagnierten weitgehend: Mit 342,8 Tsd. Starts und Landungen wickelte Fraport konzernweit 0,2 % weniger Bewegungen ab als im ersten Halbjahr 2002. Am Standort Frankfurt überstiegen sie den Vorjahreswert mit 225,7 Tsd. um 1,4 %. Die korrespondierenden Höchststartgewichte lagen hier bei 12,4 Mio. t und damit um 3,4 % über dem Vorjahr. Dagegen nahm die Auslastung des eingesetzten Fluggeräts ab. Der Sitzladefaktor sank um 2,6 Prozentpunkte auf 66,1 %.

Geschäftsentwicklung

Der Irak-Krieg, SARS und die anhaltende Konjunkturschwäche der Weltwirtschaft bremsten die zu Jahresbeginn noch spürbare Erholung der Luftfahrtbranche. Vor diesem Hintergrund verzeichnete Fraport ein um 3,4 % unter dem Vorjahreswert liegendes EBITDA in Höhe von € 226,1 Mio.

Trotz des schwierigen Marktumfelds verbesserte Fraport seinen **Umsatz** um 2,6 % auf € 877,7 Mio. Dies resultierte im Wesentlichen aus den verstärkt nachgefragten Sicherheitsdienstleistungen der ICTS Europe und aus der zum 1. Januar 2003 eingeführten 100-prozentigen Reisegepäckkontrolle. Dagegen sanken – der Entwicklung des Verkehrsaufkommens entsprechend – die Flughafen-Entgelte am Standort Frankfurt und die Erlöse am Standort Antalya. Rückgänge waren auch bei den Umsatzerlösen aus Bodenverkehrsdienstleistungen am Standort Frankfurt zu verzeichnen. Die Shopping-Erlöse erreichten trotz des geringeren Fluggastaufkommens nahezu das Niveau des Vorjahres.

Anders als der Umsatz nahm die **Gesamtleistung** gegenüber Vorjahr leicht um 1,0 % auf € 906,8 Mio. ab. Maßgeblich für das leichte Minus waren um € 22,9 Mio. geringere Fremdwährungsgewinne sowie die Abnahme der aktivierten Eigenleistungen.

Der **Sachaufwand** belief sich auf € 229,3 Mio. und unterschritt damit das Vorjahresniveau um 7,1 %. Ausschlaggebend hierfür waren um € 14,7 Mio. geringere Fremdwährungskursverluste als im ersten Halbjahr des Vorjahres. Insbesondere wegen des Mehrbedarfs an Personal für Sicherheitsdienstleistungen stieg der **Personalaufwand** um 7,7 % auf € 461,6 Mio.

Das **EBITDA** wurde belastet durch geringere Flughafen-Entgelte aus Militärflugverkehr, einer leicht rückläufigen Entwicklung des Passagieraufkommens am Standort Frankfurt und einen um € 8,2 Mio. geringeren Saldo aus Fremdwährungsbewertungen. Den höheren Umsätzen aus Sicherheitsleistungen stand der Anstieg des Personalaufwands gegenüber. EBITDA-erhöhend wirkten die über die quotale Einbeziehung hinausgehenden Dividendenerträge des Jahres 2002 aus Antalya in Höhe von € 8,5 Mio. – die im ersten Quartal 2003 vereinnahmt werden konnten – und ein deutlich verbessertes Ergebnis at equity. Die EBITDA-Marge nahm um 1,6 Prozentpunkte auf 25,8 % ab.

Die genannten EBITDA-Effekte sowie der um 2,5 % gestiegene Abschreibungsaufwand auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen waren wesentlich für den Rückgang des **Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** um 9,4 % auf € 103,3 Mio.

Das **Konzern-Ergebnis** in Höhe von € 50,2 Mio. lag um 6,3 % unter dem Vorjahreswert, das Ergebnis je Aktie ging leicht von € 0,59 auf € 0,56 zurück.

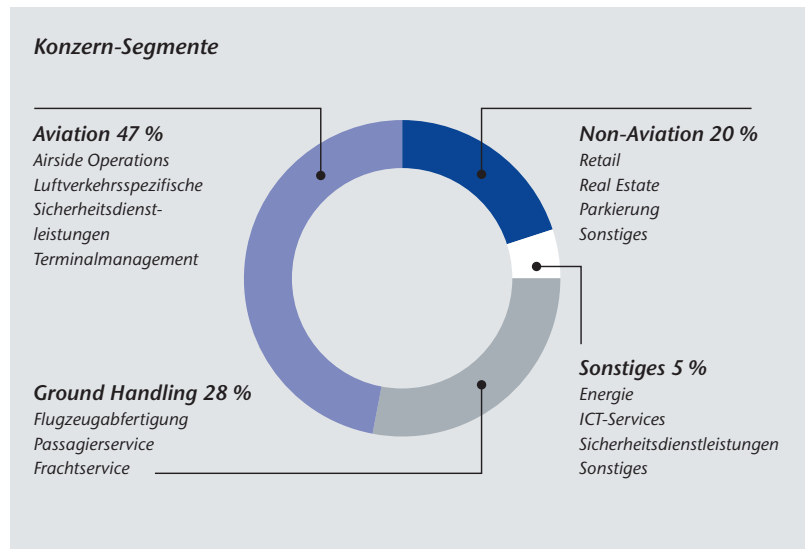
Segmentberichterstattung

In Angleichung an die Berichterstattung über die allgemeine Geschäftsentwicklung werden seit Beginn des Jahres 2003 auch im Rahmen der Segmentberichterstattung Umsatzerlöse ausgewiesen. Bis dahin wurden Erträge mit Dritten publiziert.

Gestiegene Umsätze bei den luftverkehrsspezifischen Sicherheitsdienstleistungen erhöhten den Anteil, den das Segment Aviation zu den Konzern-Umsatzerlösen beisteuerte, leicht von 46,0 % im ersten Halbjahr 2002 auf nunmehr 46,6 %. Im Segment Sonstiges wurden in den ersten sechs Geschäftsmonaten 2003 – anders als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum – die nicht luftverkehrsspezifischen Sicherheitsdienstleistungen der ICTS Europe ausgewiesen, wodurch sein Anteil an den Konzern-Umsätzen von 2,6 % auf 5,1 % anstieg. Infolge von Umsatzeinbußen sanken die Anteile der Segmente Non-Aviation und Ground Handling um 2,4 Prozentpunkte auf 20,4 % bzw. um 0,7 Prozentpunkte auf 27,9 %.

Der Beitrag des Segments Non-Aviation zum Konzern-EBITDA stieg um 1,9 Prozentpunkte auf 86,9 %. Das Segment Sonstiges steuerte mit 9,9 % einen um 3,7 Prozentpunkte höheren Anteil bei, der von Aviation lag bei 6,7 %.

Die Zahl der durchschnittlich im Fraport-Konzern beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahm vor allem wegen des Mehrbedarfs an Personal für Sicherheitsdienstleistungen gegenüber dem Halbjahr 2002 um 2.556 auf 23.164 zu. Allein bei der ICTS Europe stieg die Zahl der Beschäftigten um 2.225 an. Bei der Fraport AG am Standort Frankfurt lag sie dagegen bei durchschnittlich 12.511; das waren rund 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weniger als im Vorjahr.



1. Halbjahr 2003 – Umsatzerlöse: € 877,7 Mio.

Das Konzern-Segment **Aviation** war besonders durch das schwierige Marktumfeld betroffen. Daher verzeichneten wir einen Rückgang der Flughafen-Entgelte am Standort Frankfurt, der vor allem durch geringere Entgelte aus Militärflugverkehr und das gesunkene Passagieraufkommen verursacht wurde. Der Umsatzanstieg um 3,9 % resultierte im Wesentlichen aus den luftverkehrsspezifischen Sicherheitsdienstleistungen der ICTS Europe, den Preissteigerungen bei den Verkehrs-Entgelten sowie der zum 1. Januar 2003 gestarteten 100-prozentigen Reisegepäckkontrolle.

Der Personalmehrbedarf für Sicherheitsdienstleistungen war maßgeblich für die Erhöhung des operativen Aufwands um 7,7 % auf € 449,3 Mio.

Die Entwicklung des operativen Ergebnisses und des EBITDA waren durch das schwierige Marktumfeld an den Standorten Frankfurt und Antalya geprägt. Wegen der rückläufigen Passagierentwicklung an diesen Standorten und einem gesunkenen Ertragssaldo aus Fremdwährungsbewertungen verzeichnete Aviation einen Ergebnismrückgang um € 14,6 Mio. auf € – 18,3 Mio. Das Segment-EBITDA in Höhe von € 15,1 Mio. lag um € 7,4 Mio. unter dem Vorjahr. Hierin enthalten waren € 4,7 Mio. von den aus dem Jahr 2002 stammenden, auf Aviation entfallenden Dividendenerträgen aus Antalya, die im ersten Quartal 2003 vereinnahmt worden waren.

Im Konzern-Segment **Ground Handling** blieben die Umsatzerlöse mit € 245,0 Mio. in etwa auf Vorjahresniveau. Die Standorte Wien, Brüssel und Frankfurt-Hahn erwirtschafteten jeweils deutlich höhere Erlöse als im Vorjahr. Am Standort Frankfurt sanken die Umsätze leicht. Dies war vor allem auf Leistungsreduzierungen der Airlines in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld und auf Markanteilsverluste im Servicebereich Ramp von 92,9 % auf 90,2 % zurückzuführen.

Der Rückgang des Segmentergebnisses um € 7,5 Mio. auf € – 17,7 Mio. resultierte vor allem aus im Vorjahresvergleich deutlich niedrigeren aktivierten Eigenleistungen. Diese werden seit Beginn des Berichtsjahres direkt den Geschäftsfeldern zugeordnet. Das EBITDA sank um € 5,8 Mio. auf € – 7,7 Mio.

Aviation			
<i>in € Mio.</i>	<i>1. Halbjahr 2003</i>	<i>1. Halbjahr 2002</i>	<i>Veränderung in %</i>
<i>Umsatzerlöse</i>	409,3	393,8	3,9
<i>Segmentergebnis</i>	- 18,3	- 3,7	- 394,6
<i>EBITDA</i>	15,1	22,5	- 32,9
<i>Mitarbeiter</i>	9.772	8.558	14,2

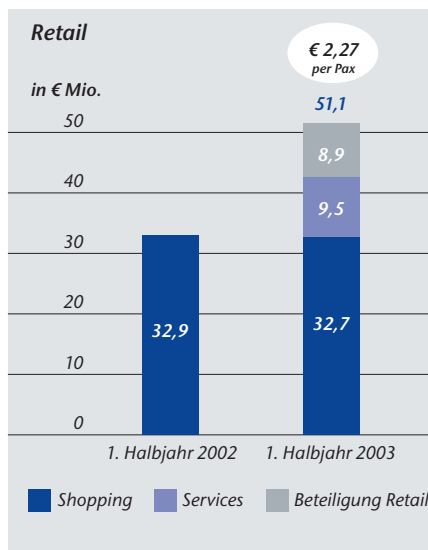
Ground Handling			
<i>in € Mio.</i>	<i>1. Halbjahr 2003</i>	<i>1. Halbjahr 2002</i>	<i>Veränderung in %</i>
<i>Umsatzerlöse</i>	245,0	244,6	0,2
<i>Segmentergebnis</i>	- 17,7	- 10,2	- 73,5
<i>EBITDA</i>	- 7,7	- 1,9	- 305,3
<i>Mitarbeiter</i>	7.105	7.248	- 2,0

Das Segment **Non-Aviation** verzeichnete in den ersten sechs Geschäftsmonaten 2003 einen Umsatzrückgang von 8,1 % auf € 179,1 Mio., weil im Vergleich zum Vorjahr deutlich weniger periodenfremde Erlöse auszuweisen waren. Der Wegfall der inzwischen mit der ICTS Europe verschmolzenen CIVAS-Gesellschaften, die im ersten Halbjahr 2002 noch in Non-Aviation ausgewiesen worden waren, wirkt sich ebenfalls umsatzreduzierend aus.

Das Segmentergebnis von Non-Aviation in Höhe von € 135,5 Mio. unterschritt das Vorjahresniveau um 5,5 % aufgrund niedrigerer Umsatzerlöse und einem verminderten Ertragssaldo aus Fremdwährungskursbewertungen. Das EBITDA reduzierte sich um 1,3 % auf € 196,4 Mio. Der Standort Antalya leistete mit € 3,8 Mio. Dividendenerträgen einen positiven Beitrag zum EBITDA.

Trotz der rückläufigen Passagierentwicklung am Standort Frankfurt lagen die Shopping-Erlöse in Höhe von € 32,7 Mio. in etwa auf Vorjahresniveau. „Shopping“ enthält im Wesentlichen die Umsatzmieten aus Einzelhandelsgeschäften inklusive der Dutyfree- und Travel-Value-Shops. Sie sind Bestandteil der Retail-Erlöse, die außerdem Services und Werbung beinhalten. Die Retail-Erlöse aus den ersten sechs Geschäftsmonaten lagen in 2003 bei € 51,1 Mio. bzw. bei € 2,27 pro Passagier.

Non-Aviation			
<i>in € Mio.</i>	<i>1. Halbjahr 2003</i>	<i>1. Halbjahr 2002</i>	<i>Veränderung in %</i>
<i>Umsatzerlöse</i>	179,1	194,9	- 8,1
<i>Segmentergebnis</i>	135,5	143,4	- 5,5
<i>EBITDA</i>	196,4	199,0	- 1,3
<i>Mitarbeiter</i>	3.843	3.653	5,2



Die Umsatzerlöse im Konzern-Segment **Sonstiges** verdoppelten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf € 44,3 Mio. Wichtigster Einflussfaktor hierfür war der erstmalige Ausweis jenes Teils der Umsatzerlöse der ICTS Europe, der auf Flughafenfremde Sicherheitsdienstleistungen entfällt, wie beispielsweise die Bewachung des Euro-Tunnels. Umsatzsteigernd wirkte sich auch die Konsolidierungskreiserweiterung gegenüber dem ersten Halbjahr 2002 um die US-amerikanische Gesellschaft Decision Support Technologies Inc. (DST) aus.

Das Segmentergebnis lag mit € 9,0 Mio. um € 3,1 Mio. über Vorjahresniveau, das EBITDA verbesserte sich um € 7,9 Mio. auf € 22,3 Mio.

Sonstiges			
<i>in € Mio.</i>	<i>1. Halbjahr 2003</i>	<i>1. Halbjahr 2002</i>	<i>Veränderung in %</i>
<i>Umsatzerlöse</i>	44,3	21,9	102,3
<i>Segmentergebnis</i>	9,0	5,9	52,5
<i>EBITDA</i>	22,3	14,4	54,9
<i>Mitarbeiter</i>	2.444	1.149	112,7

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen beliefen sich im ersten Halbjahr 2003 auf € 115,5 Mio. Im Vergleich zum Vorjahreswert von € 174,5 Mio. – der in besonderem Maße durch die Vollkonsolidierung der ICTS nach vollständigem Erwerb von Gesellschafteranteilen erhöht worden war – entspricht dies einer Reduktion um 33,8 %. In den ersten sechs Geschäftsmonaten 2003 wurden im Wesentlichen Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände getätigt, die das Geschäft am Standort Frankfurt stärkten.

Dazu gehörten der fortschreitende Um- und Ausbau der Terminals inklusive ihrer brandschutztechnischen Ertüchtigung, der Ausbau der Kommunikationsnetze sowie die Modernisierung bestehender Flugbetriebsflächen und deren Befeuerung. Für Planungsleistungen und Grundstückskäufe im Zusammenhang mit dem Flughafen-Ausbau fielen Investitionen in Höhe von € 27,7 Mio. an.

Der Flughafen Frankfurt-Hahn investierte € 12,3 Mio. in Erschließungsmaßnahmen und die Parkplatzerweiterung. Über das Gemeinschaftsunternehmen S.A. TCR International N.V. investierte Fraport € 11,8 Mio. in Ground Handling Equipment.

Das mittel- und langfristige Investitionsprogramm ist weiterhin geprägt von umfangreichen Maßnahmen im Zusammenhang mit dem geplanten Flughafen-Ausbau am Standort Frankfurt. Die für den Bau einer neuen Landebahn einschließlich Passagierabfertigungs- und weiterer Betriebsanlagen vorgesehenen Ausgaben sind inflationsbereinigt mit ca. € 3,3 Mrd. angesetzt. Andere Vorhaben zielen auf die Weiterentwicklung der kommerziellen Flächen, die brandschutztechnische Ertüchtigung der Abfertigungsgebäude, den Um- und Ausbau des Terminals 1 sowie die Modernisierung des Vorfelds mittels baulicher Maßnahmen.

Kapitalflussrechnung

Der **Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit** betrug im ersten Halbjahr 2003 € 202,7 Mio. und lag damit um € 77,3 Mio. über dem Vorjahreswert. Positiv wirkten sich der geringere Anstieg des Nettoumlaufvermögens sowie Ertragsteuererstattungen aus. Der Cash flow aus dem betrieblichen Bereich stieg um € 30,1 Mio. Zugeflossene Dividenden und ein geringerer Zinszahlungssaldo ergaben insgesamt einen Mittelabfluss aus dem finanziellen Bereich von € 5,7 Mio. im Vergleich zu € 17,8 Mio. im Vorjahr.

Der **Cash flow aus Investitionstätigkeit** wies im Vergleich zum ersten Halbjahr 2002 einen um € 78,5 Mio. höheren Mittelabfluss aus. Die getätigten Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind um € 17,3 Mio. gestiegen. In Finanzanlagen wurden keine wesentlichen

Beträge investiert. Zahlungen von € 136,5 Mio. im Zusammenhang mit dem Manila-Engagement wurden dem Investitionsbereich zugeordnet.

Der Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit reichte im ersten Halbjahr aus, den durch die Investitionen in Sachanlagen bedingten Mittelabfluss zu decken. Die darüber hinaus für die Zahlungen aus der Garantieverpflichtung erforderlichen Mittel wurden durch eine Aufstockung des Kreditvolumens erbracht. Dies war ursächlich für den **Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit** von insgesamt € 54,1 Mio.

Der Finanzmittelbestand erhöhte sich im Wesentlichen durch die Anlage der Mittel aus dem im Herbst 2002 verkauften Spezialfonds in kurzfristige Termingelder.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2002 um € 20,7 Mio. auf € 3.641,4 Mio.

Die Vermögensstruktur von Fraport ist weiterhin langfristig geprägt. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist mit 73,9 % nahezu unverändert.

Die Finanzverbindlichkeiten nahmen um € 49,3 Mio. auf € 959,0 Mio. zu. Die im Vorjahresvergleich höhere Fremdmittelaufnahme ist vor allem auf die Einlösung einer Garantieverpflichtung gegenüber einem Bankenkonsortium im Zu-

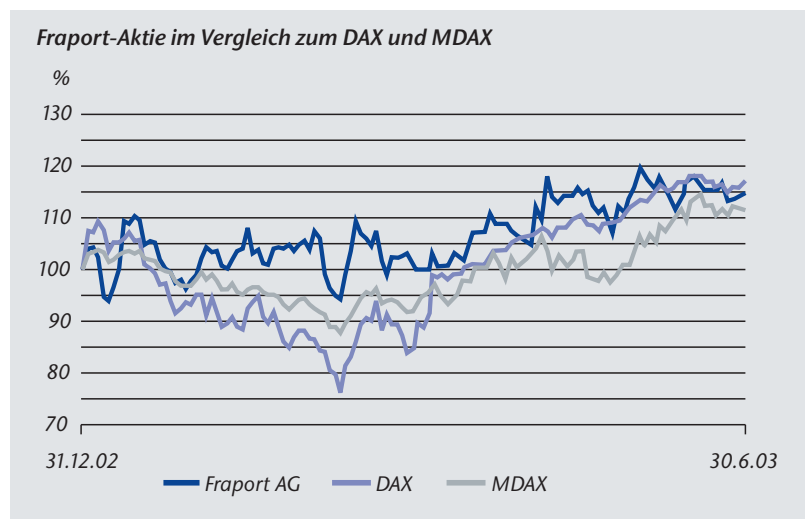
sammenhang mit dem Projekt Manila zurückzuführen. Gegenläufig wirkte die starke Reduktion der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die geleistete Garantieverpflichtung für das Manila-Projekt war auch wesentlich für die Verringerung der Rückstellungen um € 57,4 Mio. auf € 526,3 Mio. Gestiegen sind hingegen die Steuerrückstellungen.

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich wegen des positiven Konzern-Ergebnisses im Berichtszeitraum leicht auf 50,9 %. Zum 30. Juni 2003 deckte das Eigenkapital 69,5 % des Anlagevermögens (nach Abzug der passivierten Sonderposten).

Entwicklung der Fraport-Aktie

Das Ende des Irak-Kriegs, die WHO-Entwarnung zu SARS und eine Aussicht auf Konjunkturerholung beflügelten das Interesse der Investoren. Sowohl der DAX (+11,3 %) als auch der MDAX (+16,8 %) legten deshalb im ersten Halbjahr deutlich zu. Die Fraport-Aktie gewann im selben Zeitraum 14,5 % an Wert. Somit übertraf sie den DAX um 3,2 Prozentpunkte, schnitt aber um 2,3 Prozentpunkte schlechter als der MDAX ab.

Im Berichtszeitraum lag der Höchstkurs am 2. Juni bei € 20,30, der Tiefstkurs wurde mit € 15,95 am 8. Januar festgestellt. Das erste Halbjahr schloss die Fraport-Aktie mit € 19,46 ab. Die Marktkapitalisierung betrug am 30. Juni 2003 demzufolge € 1.755,9 Mio. und stieg damit um € 224,7 Mio. seit Jahresbeginn. Durchschnittlich wurden im ersten Halbjahr 2003 rund 57.854 Aktien je Börsen-tag gehandelt.



Quelle: Bloomberg

Aktienoptionsplan

Die Hauptversammlung der Fraport AG hat am 14. März 2001 die Eckpunkte eines Aktienoptionsplans beschlossen. Im Rahmen dieses Programms werden den Vorstandsmitgliedern der Fraport AG, Geschäftsführern von verbundenen Unternehmen und weiteren im Inland beschäftigten Führungskräften der Fraport AG Aktienoptionen gewährt. Im erstem Halbjahr 2003 wurden an Mitglieder des Vorstands 82.000, an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen 23.750 und an weitere im Inland beschäftigte Führungskräfte 113.300 Bezugsrechte – insgesamt 219.050 – ausgegeben. Bedingung für die Ausübung ist, dass der

Schlusskurs der Fraport-Aktie nach Ablauf der Sperrfrist an mindestens fünf beliebigen Handelstagen den Ausübungspreis um mindestens 15 % übertrafen hat. Ausgehend von einem Ausübungspreis für die dritte Tranche von € 18,69 ergibt sich als Erfolgsziel eine Ausübungshürde von € 21,49 je Aktie. Der Ausübungszeitraum liegt zwischen dem 17. Mai 2005 und dem 16. Mai 2008.

Die Gesamtzahl der seit Bestehen des Aktienoptionsplans ausgegebenen Bezugsrechte belief sich zum 30. Juni 2003 auf 654.400.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Auch in 2003 konnten die Fraport-Beschäftigten im Rahmen des leistungs- und erfolgsabhängigen Vergütungssystems LEA (Leistung – Erfolg – Anerkennung) Aktien zeichnen. Insgesamt wurden 150.600 neue Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je € 10 ausgegeben.

Die Aktien für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm wurden unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals nach einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage von der Fraport AG zurückerworben und an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übertragen. Das Grundkapital der Fraport AG stieg infolgedessen um € 1,5 Mio. auf € 902,1 Mio.

Eigene Aktien

Am 26. Juni 2003 wurden 9.778 Aktien aus dem Bestand dem Vorstand der Fraport AG als Teil seiner Vergütung zu einem Ausgabekurs von € 19,12 übertragen.

Die Fraport AG hatte am 30. Juni 2003 noch 130.170 eigene Aktien im Bestand. Ihr Anteil am Grundkapital betrug € 1.301.700 (bzw. 0,1 %).

Veränderungen im Aufsichtsrat

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 25. Juni 2003 endete die Amtszeit der bisherigen Aufsichtsratsmitglieder. Auf der Hauptversammlung wurden die Vertreter der Anteilseigner neu gewählt. Gemäß den Regeln des Mitbestimmungsgesetzes wurden bereits im März und April 2003 die Arbeitnehmervertreter von den Beschäftigten im Konzern gewählt.

Die Amtszeit der 20 Vertreter läuft mit der Beendigung der Hauptversammlung ab, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2007 beschließt. Auf der konstituierenden Sitzung am 25. Juni 2003 wählten die Mitglieder erneut Roland Koch zum Vorsitzenden und Gerold Schaub zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Aufsichtsrat		
	Austritt	Eintritt
Aktionärsvertreter	Henner Wittling	Ralf Nagel
Arbeitnehmervertreter	Herbert Becker Wolfgang Bödicker Paul Breider Matthias Eckert Stefan Kempkens Helmut Raith Warren Walsh	Lothar Herbst Zafer Memisoglu Helmut Hofmann Harald Rose Petra Rossbrey Norbert Simmermacher Peter Wichtel

Ausblick

Genehmigungsverfahren für den Ausbau

Vor dem Hintergrund der bestehenden Kapazitätsengpässe und der langfristigen Prognosen über das Luftverkehrswachstum beabsichtigt die Fraport AG den Ausbau des Frankfurter Flughafens um eine zusätzliche Landebahn nordwestlich des Flughafen-Geländes sowie den Bau eines dritten Terminals und der notwendigen Infrastruktureinrichtungen. Dafür ist die Durchführung verschiedener gesetzlich vorgeschriebener Verwaltungsverfahren erforderlich. In diesem Zusammenhang strebt Fraport die Antragseinreichung zur Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens im Wege einer Vollständigkeitsprüfung für den Spätsommer 2003 an. Als ein hierfür wichtiger vorbereitender Schritt fand Anfang April der so genannte „Scoping“-Termin statt, in dem der Umfang der beizubringenden Unterlagen für die Umweltverträglichkeitsprüfung erörtert wurde. Auf Grundlage der technischen Planung und der im „Scoping“-Termin gewonnenen Erkenntnisse wird das Regierungspräsidium Darmstadt Fraport über Inhalt und Umfang der entscheidungserheblichen Unterlagen bezüglich der Umweltauswirkungen des Vorhabens unterrichten; Fraport wird noch eventuell notwendige Ergänzungen der Planfeststellungsunterlagen vornehmen. Nach Einreichung der Antragsunterlage und Veröffentlichung im Staatsanzeiger rechnet Fraport mit der Auslegung und Erörterung der Unterlage im nächsten Jahr, sodass bis Mai 2005 der Planfeststellungsbeschluss erwartet wird. Die Fertigstellung der neuen Landebahn ist für Ende des Jahres 2006 vorgesehen.

Genehmigungsverfahren für die A380-Wartung

Bereits im Januar 2003 hat Fraport die Antragsunterlagen für das Planfeststellungsverfahren zum Bau einer Halle, eines Vorfelds und von Zurollwegen, die für die Wartung des neuen Großraum-Flugzeugs Airbus A380 notwendig sind, eingereicht. Die Veröffentlichung und Auslegung der Planfeststellungsunterlagen erfolgte ab dem 23. Juni 2003. Nach Ablauf der Einwendungsfristen werden diese im Rahmen eines Erörterungstermins behandelt, sodass im Jahr 2004 ein Planfeststellungsbeschluss ergehen kann. Das Start- und Landebahnensystem des Flughafens Frankfurt Main ist schon heute geeignet für den Betrieb des A380. Für die Wartung werden allerdings entsprechende Kapazitäten benötigt.

WM 2005 – Werte schaffen für morgen

Das konzernweite Effizienzsteigerungsprogramm „WM 2005 – Werte schaffen für morgen“ wird von uns weiterhin engagiert vorangetrieben. Die zentrale Zielsetzung des Projekts – Wertsteigerung – richtet sich sowohl auf unseren Börsenwert als auch auf die Wettbewerbsposition des Konzerns, die Zufriedenheit seiner Kunden und die Sicherheit der Arbeitsplätze.

Im ersten Halbjahr 2003 realisierten wir über € 22 Mio. Ergebnisverbesserung durch „WM 2005“-Maßnahmen. Während im ersten Quartal 2003 der Fokus noch auf der Sicherung von Potenzialen, d.h., auf der Schaffung notwendiger Voraussetzungen zur Durchführung unserer Vorhaben, lag, haben wir im zweiten Quartal verstärkt Maßnahmen umgesetzt.

Geschäftsausblick

Infolge des Irak-Kriegs, SARS und der schwachen konjunkturellen Entwicklung werden die Passagierzahlen am Standort Frankfurt im Gesamtjahr 2003 voraussichtlich leicht unter denen des Vorjahres liegen.

EBITDA und Konzern-Jahresüberschuss werden dagegen unserer Einschätzung nach die um den Sondereffekt Manila bereinigten Vorjahreswerte erreichen, wenn sich im Verlauf des Berichtsjahres keine weiteren außerordentlichen Risiken wie Terror, Krieg oder Krankheiten realisieren.

Zusätzliche Angaben zur Rechnungslegung

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. Juni 2003 für den Fraport-Konzern wurde gemäß IAS 34 in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Bei der Aufstellung des Zwischenberichts und der Vergleichszahlenermittlung für das Vorjahr wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2002 angewandt.

Dieser Zwischenbericht entspricht gleichzeitig auch den Vorgaben des vom Deutschen Standardisierungsrat (DSR) verabschiedeten und vom Bundesministerium der Justiz (BMJ) am 13. Februar 2001 bekannt gemachten DRS 6 zur Zwischenberichterstattung.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis wurde gegenüber dem ersten Halbjahr 2002 um die US-amerikanische Gesellschaft Decision Support Technologies Inc. (DST) erweitert.

Haftungsverhältnisse/ Sonstige Finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2002 erhöhten sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Wesentlichen aufgrund von Maßnahmen, die der Vorbereitung des Ausbaus am Standort Frankfurt dienen. Die Gesamtsumme der Verpflichtungen im Rahmen des Ausbaus erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2002 um € 122,9 Mio.

Sonstige Angaben

Im Langfristvergleich ist das Passagieraufkommen im zweiten Halbjahr saisonal bedingt stärker als im ersten.

Die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen (Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH und Landesbank Hessen-Thüringen) bzw. zu deren verbundenen Unternehmen verliefen im üblichen Rahmen.

Konzern-Abschluss zum 30. Juni 2003

Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

<i>in € Mio.</i>	2. Quartal 2003	2. Quartal 2002	1. Halbjahr 2003	1. Halbjahr 2002
Umsatzerlöse	448,3	453,5	877,7	855,2
<i>Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen</i>	<i>0,1</i>	<i>0,6</i>	<i>0,1</i>	<i>0,5</i>
<i>Andere aktivierte Eigenleistungen</i>	<i>4,6</i>	<i>7,0</i>	<i>6,6</i>	<i>10,8</i>
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	<i>13,4</i>	<i>37,0</i>	<i>22,4</i>	<i>49,0</i>
Gesamtleistung	466,4	498,1	906,8	915,5
<i>Materialaufwand</i>	<i>- 58,9</i>	<i>- 73,3</i>	<i>- 124,0</i>	<i>- 128,4</i>
<i>Personalaufwand</i>	<i>- 234,5</i>	<i>- 225,7</i>	<i>- 461,6</i>	<i>- 428,6</i>
<i>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</i>	<i>- 54,3</i>	<i>- 52,7</i>	<i>- 107,4</i>	<i>- 104,8</i>
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	<i>- 58,8</i>	<i>- 61,0</i>	<i>- 105,3</i>	<i>- 118,3</i>
Betriebliches Ergebnis	59,9	85,4	108,5	135,4
<i>Zinsergebnis</i>	<i>- 10,2</i>	<i>- 7,4</i>	<i>- 15,8</i>	<i>- 18,3</i>
<i>Ergebnis at equity</i>	<i>- 0,5</i>	<i>- 4,8</i>	<i>0,1</i>	<i>- 6,7</i>
<i>Erträge aus Beteiligungen</i>	<i>1,6</i>	<i>0,5</i>	<i>10,1</i>	<i>0,5</i>
<i>Abschreibungen auf Finanzanlagen</i>	<i>- 0,1</i>	<i>0,2</i>	<i>- 0,1</i>	<i>- 0,6</i>
<i>Sonstiges Finanzergebnis</i>	<i>0,2</i>	<i>1,0</i>	<i>0,5</i>	<i>3,7</i>
Finanzergebnis	- 9,0	- 10,5	- 5,2	- 21,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	50,9	74,9	103,3	114,0
<i>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</i>	<i>- 24,5</i>	<i>- 37,9</i>	<i>- 49,7</i>	<i>- 57,5</i>
<i>Sonstige Steuern</i>	<i>- 1,3</i>	<i>- 1,1</i>	<i>- 2,7</i>	<i>- 2,4</i>
<i>Fremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis</i>	<i>- 0,7</i>	<i>- 0,4</i>	<i>- 0,7</i>	<i>- 0,5</i>
Konzern-Ergebnis	24,4	35,5	50,2	53,6
<i>Ergebnis je 10-€-Aktie in € (unverwässert)</i>			<i>0,56</i>	<i>0,59</i>
<i>Ergebnis je 10-€-Aktie in € (verwässert)</i>			<i>0,55</i>	<i>0,59</i>
EBITDA	115,3	133,8	226,1	234,0
EBIT	60,9	81,3	118,6	128,6

Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2003

Aktiva

<i>in € Mio.</i>	<i>Stand 30.6.2003</i>	<i>Stand 31.12.2002</i>
A. Anlagevermögen	2.690,8	2.698,6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	210,4	225,1
II. Sachanlagen	2.413,0	2.403,9
III. Beteiligungen at equity	34,9	37,3
IV. Andere Finanzanlagen	32,5	32,3
B. Umlaufvermögen	898,4	879,0
I. Vorräte	16,6	13,1
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	199,2	195,9
III. Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (einschließlich latenter Steueransprüche)	83,2	84,9
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	599,4	585,1
C. Rechnungsabgrenzungsposten	52,2	43,1
	3.641,4	3.620,7

Passiva

<i>in € Mio.</i>	<i>Stand 30.6.2003</i>	<i>Stand 31.12.2002</i>
A. Eigenkapital	1.853,8	1.803,4
I. Gezeichnetes Kapital	902,2	900,6
II. Kapitalrücklage	533,2	532,0
III. Gewinnrücklagen	368,2	370,8
IV. Konzern-Bilanzgewinn 2002	-	0,0
V. Konzern-Ergebnis 1.1. – 30.6.2003	50,2	-
B. Anteile fremder Gesellschafter	12,0	12,9
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	23,2	24,2
D. Rückstellungen (einschließlich latenter Steuerverpflichtungen)	526,3	583,7
E. Verbindlichkeiten	1.160,7	1.129,9
I. Finanzschulden	959,0	909,7
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102,7	94,8
III. Andere Verbindlichkeiten	99,0	125,4
F. Rechnungsabgrenzungsposten	65,4	66,6
	3.641,4	3.620,7

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

<i>in € Mio.</i>	1. Halbjahr 2003	1. Halbjahr 2002
Konzern-Ergebnis	50,2	53,6
Ertragsteuern	49,7	57,5
Fremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	0,7	0,5
Abschreibungen/Zuschreibungen (Anlagevermögen)	107,6	144,2
Andere Berichtigungen	5,3	4,7
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	- 7,6	- 84,7
Zinszahlungen (Saldo)	- 15,8	- 18,3
Erhaltene Dividenden	10,1	0,5
Ertragsteuerzahlungen (Saldo)	2,5	- 32,6
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	202,7	125,4
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 114,3	- 97,0
Sonstige Finanzinvestitionen (Saldo)	- 1,2	- 24,7
Zahlungen aufgrund der Garantieverpflichtung für Investitionen im Zusammenhang mit dem Manila-Projekt	- 136,5	0,0
Erwerb von konsolidierten Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen (abzüglich erworbene Finanzmittel)	0,0	- 62,6
Erlöse aus Anlagenabgängen	8,7	19,5
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 243,3	- 164,8
Veränderung der Finanzschulden	54,1	- 6,4
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	54,1	- 6,4
Währungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	0,8	2,8
Veränderung des Finanzmittelbestands	14,3	- 43,0
Finanzmittelbestand zum 1. Januar	585,1	67,3
Finanzmittelbestand zum 30. Juni	599,4	24,3

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

<i>in € Mio.</i>	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>Kapital-rücklage</i>	<i>Gesetzliche Rücklage</i>	<i>Andere Gewinn-rücklagen</i>	<i>Konzern-Bilanzgewinn</i>	<i>Gesamt</i>
Stand 1.1. 2002	900,9	662,4	36,5	328,5	36,0	1.964,3
<i>Kapitalerhöhung</i>	<i>1,1</i>	<i>1,5</i>				<i>2,6</i>
<i>Weitergabe eigener Anteile</i>	<i>0,1</i>	<i>0,1</i>				<i>0,2</i>
<i>Ausschüttung</i>					<i>- 36,0</i>	<i>- 36,0</i>
<i>Konzern-Ergebnis 1.1. – 30.6.2002</i>					<i>53,6</i>	<i>53,6</i>
<i>Währungsänderungen</i>				<i>- 4,3</i>		<i>- 4,3</i>
<i>Marktbewertung von Derivaten</i>				<i>0,1</i>		<i>0,1</i>
<i>Konsolidierungskreisbedingte Änderungen</i>				<i>2,5</i>		<i>2,5</i>
Stand 30.6.2002	902,1	664,0	36,5	326,8	53,6	1.983,0
Stand 1.1. 2003	900,6	532,0	36,5	334,3	0,0	1.803,4
<i>Kapitalerhöhung</i>	<i>1,5</i>	<i>1,1</i>				<i>2,6</i>
<i>Weitergabe eigener Anteile</i>	<i>0,1</i>	<i>0,1</i>				<i>0,2</i>
<i>Ausschüttung</i>						<i>0,0</i>
<i>Konzern-Ergebnis 1.1. – 30.6.2003</i>					<i>50,2</i>	<i>50,2</i>
<i>Währungsänderungen</i>				<i>- 3,0</i>		<i>- 3,0</i>
<i>Marktbewertung von Derivaten</i>				<i>0,4</i>		<i>0,4</i>
Stand 30.6.2003	902,2	533,2	36,5	331,7	50,2	1.853,8

Frankfurt am Main, den 11. August 2003

Fraport AG
Frankfurt Airport Services Worldwide
Der Vorstand

Dr. Bender Prof. Schölch Prof. Jakubeit Mai Dr. Schulte

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Quartals-Übersicht

in € Mio.	1. Quartal 2002	2. Quartal 2002	3. Quartal 2002	4. Quartal 2002	1. Quartal 2003	2. Quartal 2003
Umsatzerlöse	401,7	453,5	489,0	459,4	429,4	448,3
Veränderung des Bestands						
an unfertigen Leistungen	- 0,1	0,6	0,2	- 1,5	0,0	0,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	3,8	7,0	4,9	3,5	2,0	4,6
Sonstige betriebliche Erträge	12,0	37,0	8,7	22,5	9,0	13,4
Gesamtleistung	417,4	498,1	502,8	483,9	440,4	466,4
Materialaufwand	- 55,1	- 73,3	- 63,6	- 83,3	- 65,1	- 58,9
Personalaufwand	- 202,9	- 225,7	- 205,3	- 226,2	- 227,1	- 234,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 52,1	- 52,7	- 53,9	- 55,4	- 53,1	- 54,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 57,3	- 61,0	- 49,0	- 84,3	- 46,5	- 58,8
Betriebliches Ergebnis	50,0	85,4	131,0	34,7	48,6	59,9
Zinsergebnis	- 10,9	- 7,4	- 12,3	- 3,4	- 5,6	- 10,2
Ergebnis at equity	- 1,9	- 4,8	- 1,6	- 8,7	0,6	- 0,5
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,5	3,4	0,4	8,5	1,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 0,8	0,2	- 0,4	- 2,8	0,0	- 0,1
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Manila-Projekt			- 37,0	- 252,5		
davon:						
Abschreibungen auf Forderungen (EBITDA-wirksam)				- 241,7		
Abschreibungen im Rahmen at equity-Bewertung (EBITDA-wirksam)			- 18,9			
Abschreibungen auf Finanzanlagen			- 18,1	- 10,8		
Sonstiges Finanzergebnis	2,7	1,0	0,1	0,0	0,3	0,2
Finanzergebnis	- 10,9	- 10,5	- 47,8	- 267,0	3,8	- 9,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39,1	74,9	83,2	- 232,3	52,4	50,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 19,6	- 37,9	- 51,5	29,6	- 25,2	- 24,5
Sonstige Steuern	- 1,3	- 1,1	- 1,0	- 1,6	- 1,4	- 1,3
Fremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	- 0,1	- 0,4	- 1,0	0,2	0,0	- 0,7
Konzern-Ergebnis	18,1	35,5	29,7	- 204,1	25,8	24,4

Finanzkalender

13. November 2003	Zwischenbericht 3. Quartal 2003, Pressekonferenz, Analystenkonferenz
30. März 2004	Jahresergebnis 2003, Pressekonferenz, Analystenkonferenz
13. Mai 2004	Zwischenbericht 1. Quartal 2004
2. Juni 2004	Hauptversammlung
13. August 2004	Zwischenbericht 2. Quartal 2004
12. November 2004	Zwischenbericht 3. Quartal 2004, Pressekonferenz, Analystenkonferenz

Ansprechpartner

Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide
Investor Relations (VFI)
60547 Frankfurt am Main
Deutschland

Telefon: +49 (0) 69 690-74842
Telefax: +49 (0) 69 690-74843
E-Mail: investor.relations@fraport.de
Internet: www.fraport.de

Soweit es sich in diesem Dokument nicht um historische Feststellungen, sondern um zukunftsbezogene Aussagen handelt, basieren diese Aussagen auf einer Reihe von Annahmen über zukünftige Ereignisse und unterliegen einer Reihe von Unwägbarkeiten und anderen Faktoren, von denen viele außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide liegen und die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Aussagen abweichen.

Zu diesen Faktoren gehören nicht ausschließlich, aber unter anderem, die Wettbewerbskräfte in liberalisierten Märkten, regulatorische Änderungen, der Erfolg der Geschäftstätigkeit sowie wesentlich ungünstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf den Märkten, auf denen die Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide und ihre Beteiligungsunternehmen tätig sind. Der Leser wird darauf hingewiesen, diesen zukunftsbezogenen Aussagen keine unangemessen hohe Zuverlässigkeit beizumessen.

Impressum

Herausgeber: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide.

Verantwortlich für den Inhalt: Controlling, Finanzen, Rechnungswesen (CFR).

Layout und Herstellung: Presse und Publikationen (VSP).